

Tagung der Arbeitsschutz-Allianz Sachsen:

**Arbeitsschutz- & Fachkräfteallianz:
Gute Arbeit und Fachkräftesicherung sind
zwei Seiten einer Medaille**

Matthias Klemm | DGB-Bezirk Sachsen

Dresden, 06.06.2023

Agenda

- Was will die Fachkräfteallianz?
- Was will die Arbeitsschutz-Allianz?
- DGB-Index »Gute Arbeit« als Cockpit & Bindeglied
- Ausblick, Forderungen und Lösungsmöglichkeiten



SÄCHSISCHE FACHKRÄFTEALLIANZ PLATTFORM FÜR DIE ZUKUNFT

Die Gewinnung von Fachkräften für den sächsischen Arbeitsmarkt wird künftig noch mehr Anstrengungen erfordern, um im Wettbewerb mit anderen Regionen, die konkurrenzfähige, faire, sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze bieten, bestehen zu können.

ZENTRALE THEMEN DER FACHKRÄFTEGEWINNUNG

- Rekrutierung einheimischer Arbeitskräfte
- Gesteuerte Zuwanderung und Arbeitsmarkt- sowie Ausbildungsintegration von Migrantinnen und Migranten
- Hohes Bildungsniveau und Erwerbsfähigkeit der Arbeitskräfte halten und weiter ausbauen
- Duale Berufsausbildung stärken
- Familienfreundlichkeit als sächsisches Markenzeichen etablieren
- Arbeitgeberattraktivität steigern
- Chancen der Digitalisierung nutzen

Mit der Fachkräfteallianz Sachsen hat der Freistaat eine sachsenweite Plattform für den Austausch zu Themen der Fachkräftesicherung geschaffen. Sie umfasst neben Vertretern der sächsischen Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden auch die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die sächsischen Handwerkskammern sowie die Gewerkschaften, die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen, die kommunalen Spitzenverbände der Bundesagentur für Arbeit und die Sächsische Staatsregierung. Sie gibt Empfehlungen zur Verbesserung des Fachkräftepotentials in Sachsen und initiiert konkrete Maßnahmen zur Fachkräftesicherung im Freistaat.



ZÄHLEN



TIPPS



KONTAKT

✦ Arbeitsschutz

✦ Themen von A–Z

✦ Arbeitsschutz-Allianz Sachsen

- ✦ Hochvolttechnik und Arbeitssicherheit
- ✦ 150 Jahre staatlicher Arbeitsschutz
- ✦ Betriebliche Gesundheitsförderung
- ✦ Jahresberichte der Arbeitsschutzverwaltung
- ✦ Kontakt

Arbeitsschutz-Allianz Sachsen



Das Fundament wirtschaftlich erfolgreicher Unternehmen sind zweifelsohne ihre gut ausgebildeten und motivierten Fachkräfte. Guter Arbeitsschutz ist dabei ein wichtiger Standortfaktor, denn

Fachkräfte suchen nicht nur einen interessanten Arbeitsplatz, sie suchen auch gute und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen. Die Partner in der Arbeitsschutz-Allianz Sachsen haben deshalb seit 2016 das gemeinsame Ziel, Arbeit sicher und gesund zu gestalten. Die Arbeitsschutz-Allianz Sachsen ist eine der tragenden Säulen im Projekt »Gute Arbeit für Sachsen«, mit dem es sich der Freistaat Sachsen zur Aufgabe macht, den Wirtschafts- und Arbeitsstandort nachhaltig zu stärken und dessen Attraktivität zu erhöhen.

✦ [Mehr über »Gute Arbeit für Sachsen« erfahren](#)

Auf Basis des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PräVG) ist der Freistaat Sachsen bei der Ausgestaltung für die betriebliche Lebenswelt aktiv, zum Beispiel durch die Verzahnung von Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung sowie durch das Einbeziehen bestehender Netzwerke.

»Gute Arbeit« für Sachsen – Leitbild für die Gestaltung der Arbeitswelt

Mit »Guter Arbeit« verbindet der Freistaat Sachsen folgende Faktoren:

- Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung
- Angemessene Arbeitsbedingungen mit leistungsgerechter Entlohnung, insbesondere durch eine Stärkung der Tarifbindung
- Hohes Qualifikationsniveau, lebenslanges Lernen
- **Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz**
- Attraktive Einkommen, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Soziale Teilhabe und Chancen für alle.

»Gute Arbeit« für Sachsen

Der Freistaat stärkt den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Sachsen nachhaltig durch vielfältige Initiativen, Förderprogramme sowie durch Beratung und Information, wie beispielsweise:

- Sozialpartnerschaftliche Fachkräfteallianz
- Stärkung von Mitbestimmung durch Tarifauskunft, Betriebs- und Personalrätekonferenzen
- Förderung von Aus- und Weiterbildung / Stärkung der dualen Berufsausbildung
- **Arbeitsschutz-Allianz**
- Unterstützung der beruflichen Integration Geflüchteter und Menschen mit Migrationshintergrund
- Bekämpfung der (Langzeit-)Arbeitslosigkeit
- Koordinierung und Zusammenarbeit der Arbeitsmarktakteure

Qualität der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Sachsen 2021

Ergebnisse der Befragung
zum DGB-Index Gute Arbeit
in Sachsen

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Auswertung und Redaktion:

Thomas Ketzmerick
Christian Hosang
Zentrum für Sozialforschung Halle
an der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Datenerhebung:

Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (uzbonn GmbH)
Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Redaktionsschluss:

Juli 2022

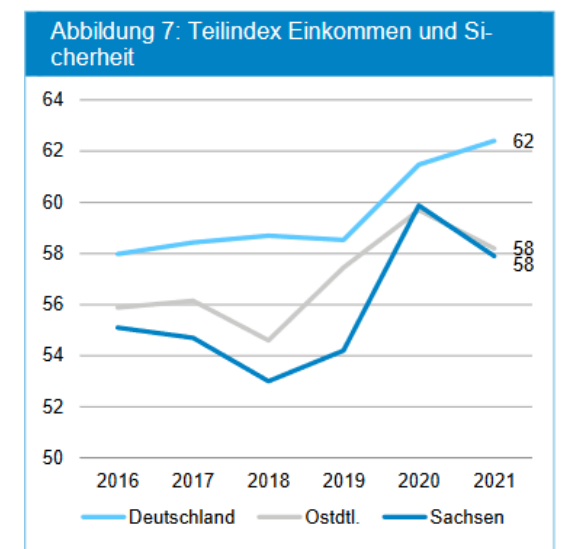
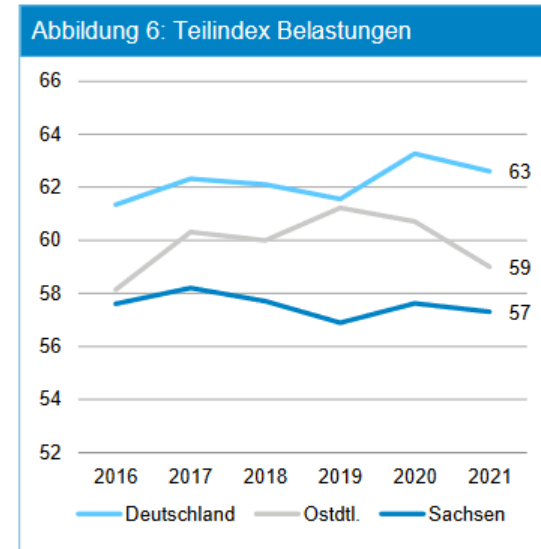
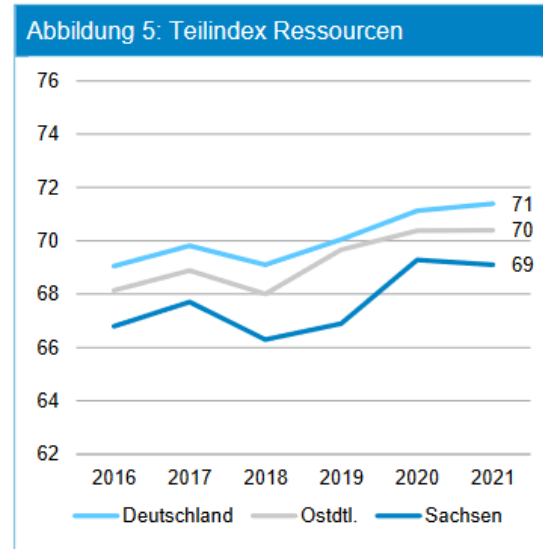
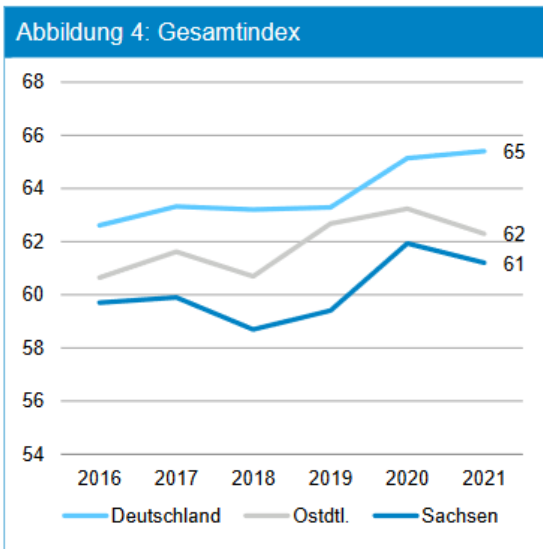
DGB-Index »Gute Arbeit« als Cockpit



DGB-Index Gute Arbeit		
Ressourcen	Belastungen	Einkommen und Sicherheit
<ol style="list-style-type: none">1. Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten2. Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten3. Führungsqualität und Betriebskultur4. Sinn der Arbeit	<ol style="list-style-type: none">5. Arbeitszeitlage6. Soziale und emotionale Anforderungen7. Körperliche Anforderungen8. Widersprüchliche Anforderungen und Arbeitsintensität	<ol style="list-style-type: none">9. Einkommen und Rente10. Betriebliche Sozialleistungen11. Beschäftigungssicherheit, Berufliche Zukunftssicherheit

Quelle: „Qualität der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Sachsen 2021 - Ergebnisse der Befragung zum DGB-Index Gute Arbeit in Sachsen“ SMWA (Hrsg.), 2022.

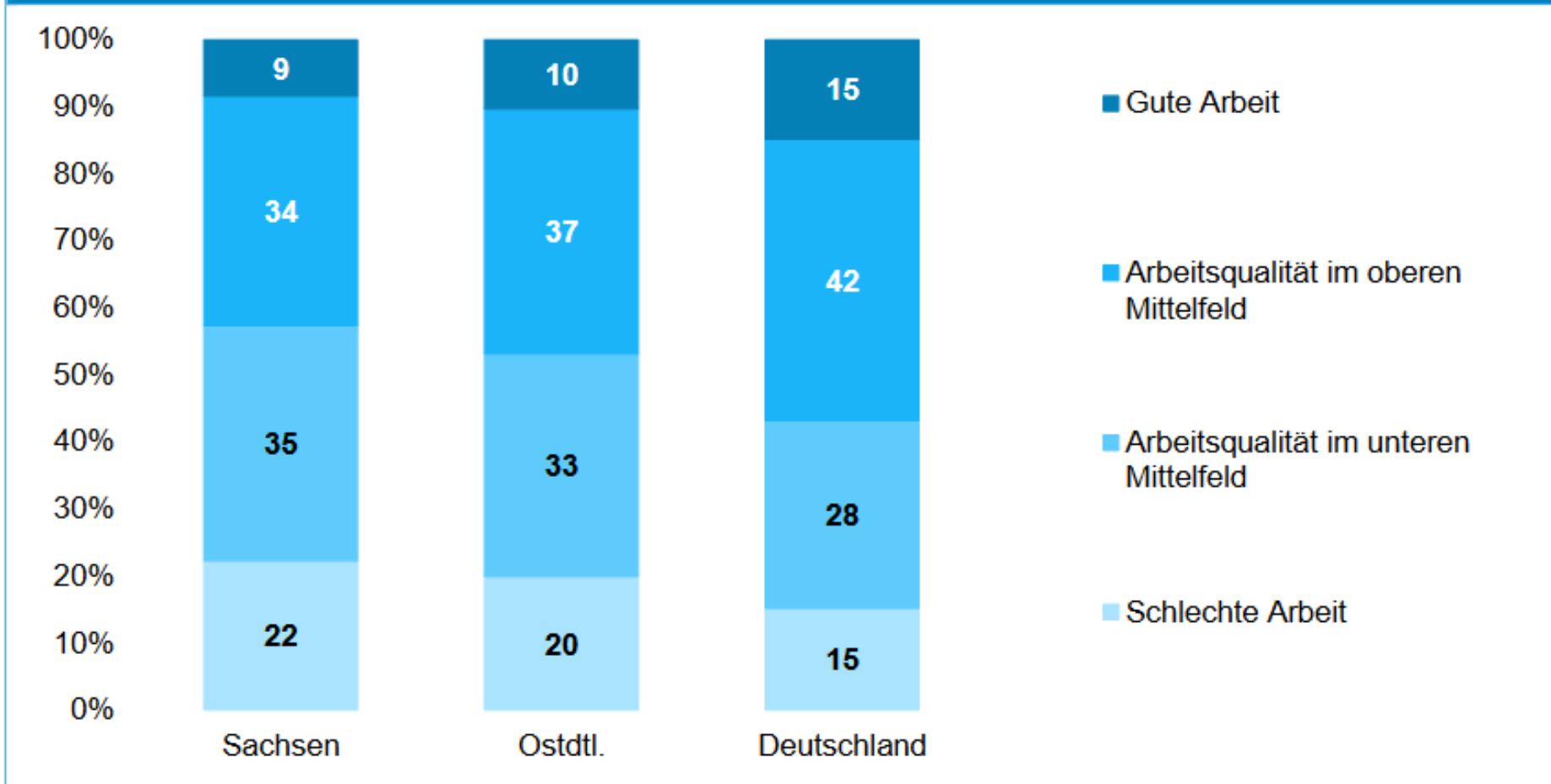
Sachsen im Vergleich mit Ost-/Deutschland (2016 - 2021)



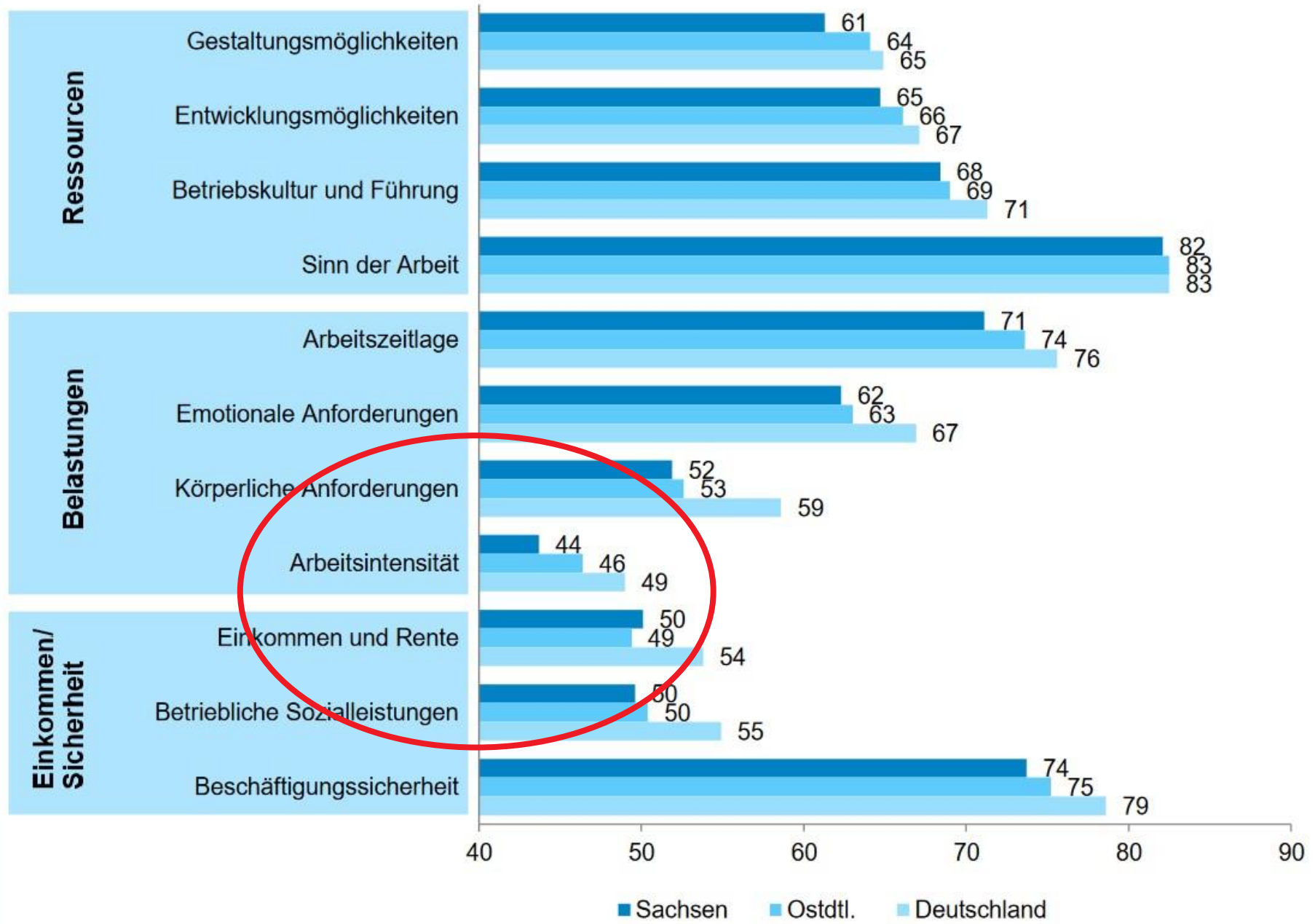
Quelle: „Qualität der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Sachsen 2021 - Ergebnisse der Befragung zum DGB-Index Gute Arbeit in Sachsen“ SMWA (Hrsg.), 2022.

Gute Arbeit – Schlechte Arbeit

Abbildung 2: Gesamtindex als Stufen der Arbeitsqualität nach Regionen (Prozent)



Quelle: „Qualität der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Sachsen 2021 - Ergebnisse der Befragung zum DGB-Index Gute Arbeit in Sachsen“ SMWA (Hrsg.), 2022.



Ausblick & Forderungen

- **Arbeit darf nicht krank machen!**
- Deutschland hat mit Arbeitsschutzgesetz und Arbeitssicherheitsgesetz relativ gute Grundlagen zum Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Sicherheits- und Gesundheitsgefährdungen
- dennoch: hohe Krankenstände, Ausfalltage und mehr als 800.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle (im Jahr 2021; davon 510 tödlich)
- das zeigt einerseits, dass die AG in den Betrieben und Verwaltungen ihrer Verantwortung allzu häufig nicht ausreichend nachkommen und andererseits, dass auch AN mitunter leichtsinnig agieren
- oder 3.): es gibt Gesetzes- und / oder Kontroll-Lücken
- AG sind verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass die **Sicherheit** und (körperliche wie auch psychische) **Gesundheit** der Beschäftigten bei der Arbeit gefährdet wird
- ein wichtiges Instrument dafür ist die Gefährdungsbeurteilung.

1) Gefährdungsbeurteilungen müssen sein

- aber: **nur 50 %** der Betriebe und Einrichtungen haben eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt;
- lediglich **10 %** berücksichtigen dabei **psychische** Belastungen.
- AG müssen ihre gesetzliche Fürsorgepflicht umfassend wahrnehmen und erkannte Gefährdungen abbauen bzw. reduzieren
- Gefährdungsbeurteilungen müssen **regelmäßig** stattfinden; bei Nichtdurchführung müssen AG auch sanktioniert werden können.
- dazu braucht es mehr **Arbeitsschutzkontrollen** durch die zuständigen Behörden und Unfallversicherungsträger.

2) Stress reduzieren / Schichtarbeit vermeiden

- seit Jahren gefährdet zunehmender **Stress** die Gesundheit der Beschäftigten
→ siehe Stressreport 2019 der BAuA
- alarmierende Ergebnisse bei **Index Gute Arbeit** Sachsen: 44 Punkte → niedrigster Wert!
- es gibt Vielzahl von Faktoren: hohe Arbeitsintensität, schlecht planbare Arbeitszeiten, **Ausweitung von Nacht- und Schichtarbeit**, ständige Erreichbarkeit, unklare Zuständigkeiten und/oder Entscheidungsstrukturen, problematisches Führungsverhalten etc.
- häufig treten Belastungen nicht isoliert, sondern gleichzeitig auf; dies führt nachweislich zu einer weiteren Verstärkung ihrer negativen Auswirkungen auf die Gesundheit.
- anders als bei Gefahrstoffen, Lärm, Umgang mit Lasten oder mangelnder Beleuchtung fehlen bei psychischer Belastung klare (gesetzliche) Anforderungen;
- deshalb brauchen wir verbindliche und handhabbare Vorschriften, die psychische Belastungen mit anderen Gefährdungen in der Arbeitswelt gleichstellen
- wir brauchen wirksame Grenzen für Stressbelastung, z.B. durch eine „**Anti-Stress-Verordnung**“
→ sagen die DGB-Gewerkschaften und der Bundesrat (2013)

Weitere Lösungsvorschläge

- **Für Unternehmen: Schaffung von Guter Arbeit** → Tarifbindung, gute Löhne, Vereinbarkeit von Familie/Beruf/Pflege, Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsschutz, Schichtarbeit reduzieren etc.
- **Für den Freistaat: die Strategie Guter Arbeit fortsetzen** und ausbauen (Fachkräfteallianz, Arbeitsschutz-Allianz, ZeFaS) → weiterhin **Stärkung der Tarifbindung** und **betrieblicher Mitbestimmung** durch die Schaffung eines positiven gesellschaftlichen Klimas → Wahl von **Betriebsräten / Personalräten / JAV** unterstützen und nicht behindern
- Fortführung des sächsischen **Index für Gute Arbeit** als Mess- und Managementinstrument („Cockpit“) zur Reduzierung von „Schlechter Arbeit“
- **Stärkung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes** durch weitere personelle Aufstockung der Arbeitsschutzbehörden, **Erhöhung der Kontrolldichte.**

Mein Fazit heißt:

Fachkräftesicherung und **Gute Arbeit** - das geht nicht „entweder – oder“; nur Hand in Hand; man muss beides gleichzeitig im Blick haben;

Darum sind es nicht zwei Seiten einer Medaille, sondern zwei Gläser der selben Brille !!



Foto ©: Matthias Klemm

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Matthias Klemm

Abteilungsleiter Sozialpolitik, Beamtenpolitik, Öffentlicher Dienst

DGB Bezirk Sachsen

Schützenplatz 14, 01067 Dresden

matthias.klemm@dgb.de

0351-86-33-161